

3. Frauenkongress

# «Krise führt zurück zu Werten»

Sie plädiert für mehr Willen zur Konfrontation: Sonja A. Buholzer weiss, was die Frauen brauchen. Und wie sie es erlangen.

INTERVIEW VON CHANTAL DESBIOLLES

In der Einladung zum Frauenkongress steht: Die Krise wurde uns ausschliesslich von Männern eingebracht.

Sonja A. Buholzer: Das kann man so nicht stehen lassen. Hier sind auch Frauen passiv mitverantwortlich: durch die vornehme Zurückhaltung für obere Führungsgremien und zu viele schwizerisch-weiße Diplomate in entscheidenden Momenten. Wer schwätzt, wenn er reden sollte, ist Teil des Problems. Daran arbeiten wir jetzt.

Warum schweigen die Frauen?

Buholzer: Ich glaube, das ist Teil des historischen Erbes. Frauen sind gewohnt, zurückhaltend zu sein, auf Unstimmigkeiten zu machen, Harmonie zu stiften. Sie tun dies viel mehr, als konfrontativ in Problemlösung zu gehen. Es braucht mehr Willen zur Konfrontation.

Warum reagiert das weibliche Geschlecht in Krisensituationen anders?

Buholzer: Man wird nicht als Frau geboren, sondern zur Frau erzogen – das sagte schon Simone de Beauvoir. Dieses Korsett falscher Bescheidenheit muss abgestreift werden. Die Betreuung von kleintütigen Selbstbildern und eine Resonanzposition Selbstvertrauen ebene den Weg an Spitzenpositionen und die Schaltbebel der Macht. Hier kann

«Der Run auf Führungs-kräfte kann innerer Kürze gar keine Frage des Geschlechts mehr sein.»  
SONJA A. BUHOLZER, WIRTSCHAFTSPHILOSOPHIN

eine neue Ethik greifen, wenn Frauen und Männer paritätisch zusammenwirken.

Sie empfehlen gemeinsames Ausöffnen?

Buholzer: Zusammen können wir die Geschichte vielleicht noch kurz vor dem universellen Kollaps herumreisen. Grundvoraussetzung dafür ist das

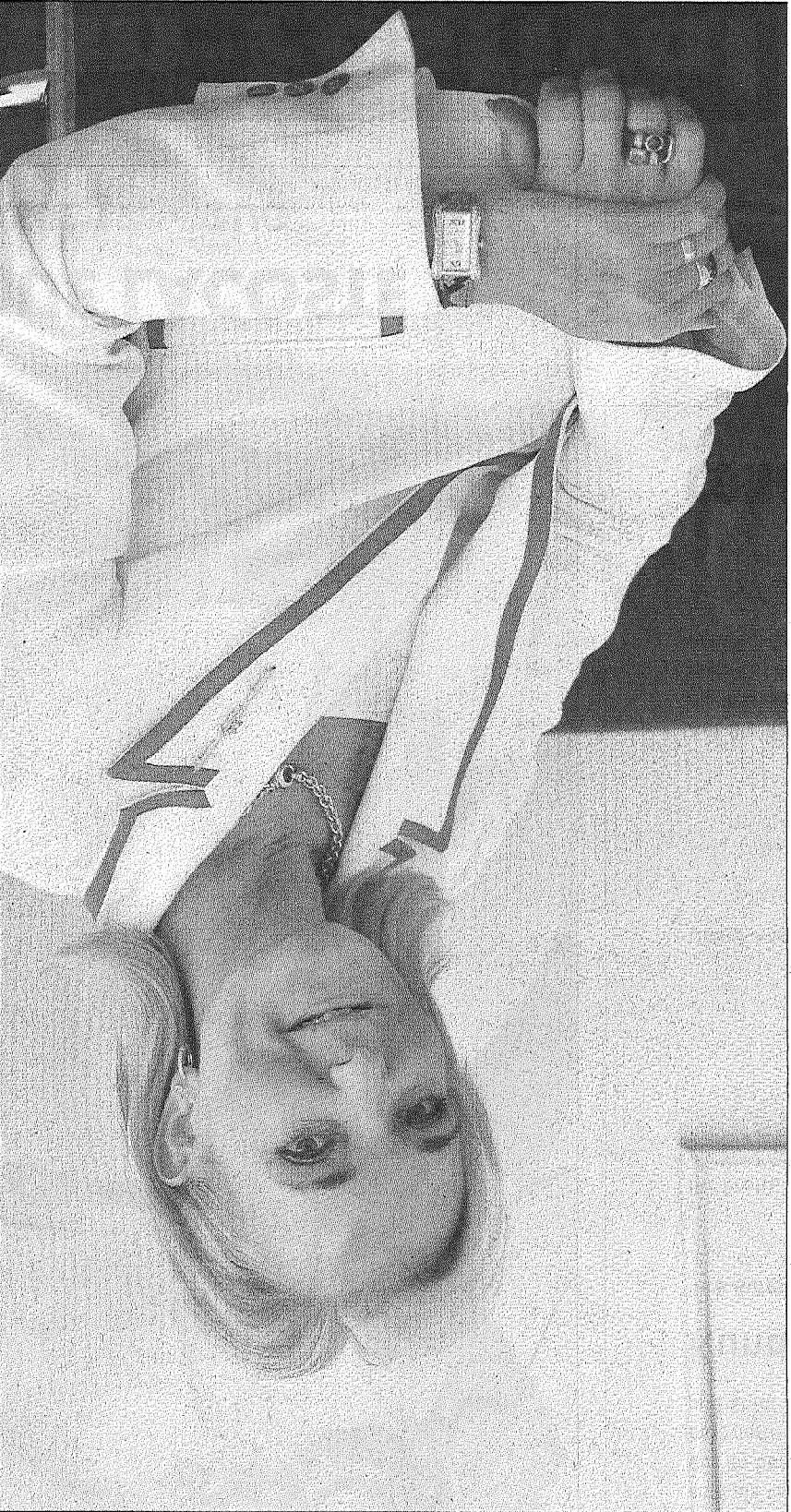
Wir befinden uns jetzt im wirtschaftlichen Bereich. Gilt das auch für Sport und Politik?

Buholzer: In der Politik sind Frauen Spielregeln dominiert und gewählten schenken von weniger männlichen «From Hero to Zero», das diesjährige Motto, sucht nach Verliererinnen und schillernden Persönlichkeiten, die einträgliche Anlässe, den das Kaufmann- und Niederlage hautnah erleben die Frauenplattform FemVision veranstalten, von der Unternehmenberaterin Sonja A. Buholzer (vgl. Interview).

Schwerpunkt des dritten Frauenkongresses ist das Thema Wirtschaft: oder Susanne Thellung, die Leiterin der UBS AG. Moderiert wird der einträgliche Anlass, den das Kaufmann- und Niederlage hautnah erleben die Frauenplattform FemVision veranstalten, von der Unternehmenberaterin Sonja A. Buholzer (vgl. Interview).

## Von Helden und Verlierern

Posiert im Büro: Sonja A. Buholzer. BILD MANUELA JANS



Der Frauenkongress findet am Mittwoch, 13. Mai, im Zuger Casino statt. Die Anmeldung läuft noch bis zum 7. Mai. Anmelden kann man sich unter Tel. 041 728 57 57 oder Mail an info.kbz@vd.zg.ch. Kosten pro Person: 170 Franken, Verpflegung und Getränke inklusive. Infos unter: www.frauenkongress.ch

EXPRESS

► Unter «From hero to Zero» setzt sich die Veranstaltung mit Verlierern auseinander.  
► Am 13. Mai sind Dominique Gisin, Elisabeth Kopf oder Hausi Leutenegger zu Gast.

immer mehr Frauen zu elementar wichtigen Mitverdiennerinnen des Familienbudgets werden, zu existenziellen Ernährerinnen. Die Frau wird zum relevanten Wirtschaftsfaktor, besonders auch im KMU-Bereich, viele Unternehmen gründen in neuen Arbeitsplätzen, kreieren neue Unternehmenskulturen mit sehr weiblichem Touch und prägen so neue Wirtschaftsrealitäten.

Wie sehen diese Realitäten aus? Buholzer: Die demografische Entwicklung zeigt klar auf, dass auch in grossen, börsennotierten Unternehmen der Run auf bestausgebildete und ambitionierte Führungskräfte innerer Kürze gar keine Frage des Geschlechts mehr sein kann. Denn der Markt trocknet aus, auch wenn dies momentan völlig anders aussieht.

Kann man jetzt also die Situation grundsätzlich auf Sieger und Unterlegene hinunterrechnen?

Buholzer: Das ganze Leben besteht aus Erfolg und Misserfolg. Jedes Projekt führt in der Regel über einen Weg von erfolgreich gemangenen Misserfolgen. Sprechen wir also nicht von Siegen und Verlierern, sondern vom Erfolglichen Umgang mit Misserfolg. Wir müssen den Makel des Misserfolgs in der Schweiz beseitigen und den Weg freimachen für unternehmerisches Lernen, für unternehmerisches Risiko und die Chance, aus Fehlern zu lernen, daran zu wachsen und den eigenen Genuss des erstarkten Phönix aus der Asche zu zelebrieren.

Ist das eine der vielzitierten Chancen in der Krise? Buholzer: Diese Krise ist ein Paradigmenwechsel in unserer Gesellschaft. Wenn sie ausreißend durchschüttelt, führt sie den Menschen zurück zu den Basisfragen nach Sinn, Werten und Prioritäten. Wer nicht bereit ist, verpasst eine elementare Chance. Schließlich hat die Menschheit in solchen Situationen am meisten gelernt.

Und was lernt sie daraus? Buholzer: Jetzt muss die Frage nach der Ursache grundehrlich analysiert, statt einfach mit Antworten überdeckt werden. Es ist wichtig, neue Fragen zu stellen und neue Wege zu suchen. Gerade am Arbeitsplatz muss man sich fragen: Welche Persönlichkeiten braucht es? Das sind Menschen mit Ecken, Kanten und Ethik, die zum Denken provozieren. Aus den Reibungen entstehen Funken von Einsicht.

HINWEIS ► Dr. Sonja A. Buholzer ist promovierte Philosophin und Unternehmerin. Sie ist Beraterin von Wirtschaft und Politik, zudem berät sie zahlreiche Managerinnen im In- und Ausland. Gegründet ist sie auch als Wirtschaftsprüferin und Bestsellerautorin.